Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 48

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schaft Banni in Rofthofen ihre Generalversammlung ab, die von herrn Jakob Stahlis Brunner aus Schupfen prafibiert murbe. Der Geschäftsgang in dem auf 30. Juni abgelaufenen Berichtejahre barf als recht befriedigend gelten. Dagegen übt der Kriegszuftand auf das laufende Geschäftsjahr einen nachteiligen Ginfluß aus. Die Tätigkeit erftrectte fich wie bisher auf ben Berkauf von Papter- und Stangenholz, erfteres an die Bapterfabrik Biberift, letteres an die Firma Renfer & Co. in Bözingen. Die Lieferanten erhielten für 14043/4 Ster Papierholz Fr. 18,065.60 und für 554 Ster Stangenholz Fr. 15,491.26. Die Einnahmen betragen Franken 35,605.11 und die Ausgaben Fr. 33,556.86. (Attivsaldo Fr. 1829.05; Zuwachs Fr. 964.30). Die Genoffenschaft zählt nun 81 Mitglieder.

Die Gesellschaft für Handel und Industrie und der Gewerbeverband in Lugern haben unterftugt burch die Bankvereinigung Luzern auf kantonalem Boden eine Organisation gegrundet, welche es ermöglicht, Fabritate und Salbfabritate, d. h. folche Gegenstände zu belehnen, welche die etdgenöffische Darlebenstaffe von der Belehnung ausgeschloffen hat. Die Belehnung erfolgt mit 50 % ber Schatzung. Diefe Darlegenstaffe wird von kantonalen und flädtischen Behörden unterftütt.

Der Vorstand des freiburgisch-tantonalen Gewerbe-vereins hat beschloffen, eine Untersuchung über den Stand der verschiedenen Industrien mahrend des Krieges einzuleiten und für die Abhilfe von Stockungen tätig zu fein.

Die Thesen betr. monatliche Rechnungsstellung, welche vom Sandwerfer- und Gewerbeverein Berisau aufgeftellt worden find, lauten:

1. Mit Rückficht auf die gegenwärtige kritische Zett und das Berfahren der Lieferanten, nur gegen bar oder gang turze Friften zu liefern, beschließt der Handwerker- und Gewerbeverein, die monatliche Rechnungsftellung einzuführen.

2. Für Neubauten, sowie für Warenlieferungen ift

sofort Rechnung zu ftellen. 3. Bet Afford und Regtearbeiten follen von Zett zu Belt, alfo dem Fortfchritt der Arbeit entsprechend, à conto-Zahlungen geleistet werden.

4. Für kleinere Lieferungen und laufende Arbeiten, bei welchen sofortige Rechnungsftellung nicht zweckdienlich erscheint, foll mindeftens alle Bierteljahre Rechnung geftellt werden.

5. Bei Bezahlung innert Monatsfrift nach Zustellung der Rechnung ift ein dem Beruf oder Gewerbe entsprechender Stonto zu gewähren. Hiervon ausgenommen find festgelegte Bertraasverhaltniffe. 6. Forderungen von langer als 6 Monaten find mit

dem üblichen Bankzins von mindeftens 5% zu verzinsen. Nicht bezahlte Rechnungen find vierteljährlich zu erneuern.

In den Kantonalvorstand des thurganischen Gewerbevereins murden neu gemählt: die herren Lehrer Geiler in Märmil als Bertreter des Gewerbevereins Tobel-Affeltrangen, und Rufermeifter Rollbrunner in Hüttlingen als Vertreter des thurgauischen Küfermeifterverbandes. Die Wahl eines Mitgliedes der Revisions: tommiffion fiel auf herrn hauptmann Schaffeler in Romanshorn.

Thurganische Zimmermeister. Im Kanton Thurgau ift die Grundung eines fantonalen Bimmermeifterverbandes im Werden begriffen. Es befteben bis jett der Oberthurgauische und der Mittelthurgauische Bimmermeifterverband; der Hinterthurgau und der Unterthurgau, insbesondere die untere Seegegend aber weisen noch keine Vereinigung auf, mas sich schon wiederholt

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte Winterthur, Wülflingerstrasse. - Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand.

Patentierter Zementrohrformen - Verschluss = Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. =

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende Vergrösserungen

höchste Leistungsfähigkeit.

in recht unliebsamer Weise fühlbar machte. Angesichts dieser und der weiteren Tatsache, daß nicht weniger als zwanzig andere Berufestände im Thurgau kantonal organifiert find und daraus viele Vorteile ziehen, will man jest alle Zimmermeifter des Rantons ebenfalls in einen kantonalen Verband zusammenschließen. Die beiden bereits beftehenden Landesteilverbande haben den Beitritt bereits beschloffen — der Oberthurgauische in seiner in Romans. horn abgehaltenen Hauptversammlung. Auch in den Gegenden, wo noch feine Organisation besteht, haben sich die Berufsgenoffen ebenfalls für den kantonalen Ber-band erklärt. Es dürfte also die endgültige Gründung bemnächft erfolgen.

Holz-Marktberichte.

Der Holzhandel in der March (Schwyz) floriert gut. Große Quantitäten Reiswellen und Klafterholz kommen in ben Kanton Zürich zum Berkauf. Der Handel mit Bauholz geht noch flau; dagegen herrscht große Nachfrage nach Papierholz.

Lawinenholz in Reiftal (Glarus). Diefe Gemeinde erhält wieder unfreiwilliges Holz. In allerletzter Zeit haben die Lawinen verschiedenenorts an den Abhangen des Wiggis das Holzen selbst besorgt und manchen Stamm zu Tale gebracht. Das Wegführen dieses Lawinenholzes ift bereits verboten worden.

Marganischer Solzbericht. Man möchte glauben, Solzmangel und Solzüberfluß fet zu gleicher Beit unmöglich; und doch ift es heute fo in Bezug auf die verschiedenen Holzarten. Go z. B. ift das Buchenholz in fehr reichlichem Maße vorhanden; ja fogar in ben Städten fann man noch alte durre Klafter Buchenspälten zur Genüge faufen, um verhaltnismäßig billiges Gelb. Es ift eben in der geldnötigen Zett viel Holz gefällt worden, so daß überfluß eintrat. Dagegen findet das Föhrenholz stets eifrige Abnehmer. Denn weil die Kohlen vom Ausland nicht mehr fo leicht und ficher erhaltlich find, muffen viele Bacter mit Fohrenholz heizen, mas ein Anschwellen des Preises in Qualität "Föhrenholz" erflärlich macht.

Rheinischer Solzmartt. Stiller Berfehr mar auch diesmal das Rennzeichen des Brettergeschäfts. überall durchgeführter Erzeugungseinschränkung nehmen, bei dem faft ftockenden Berkaufsgeschäft, die Beftande an Brettern und Dielen zu und erweitert fich bas Ungebot nicht zugunften der Preisverhältniffe. Man be-

gegnet ftärkerer Verkaufsneigung und findet öfters für die Abnehmer gunflige Angebote, die aber ohne Erfolg bleiben, weil größerer, augenblicklicher Bedarf fehlt, noch mehr aber Neigung für Käufe in später abzunehmender Ware. Bet jüngsten übergängen kamen nur einzelne Wagenladungen in Frage. Trot günftiger Verfrachtungs-gelegenheit auf dem Rhein — die Fracht von Karlsruhe nach Bonn, Röln, Duisburg beträgt zurzeit etwa 16 Mf. für die 10 t - kommen nur kleinere Mengen zur Beförderung. Durch neuerdings auftretenden Waffermangel wurde der Sagewerksbetrieb im Schwarzwald und Bayern öfters geftort. Lieferungen in Brettern und Dielen an die Seeresverwaltung erfolgten immer noch, doch wurden nur die größeren, schnell lieferungsfähigen Werke und Handlungen mit Bestellungen bedacht. Die Lage des Kantholzgeschäftes war ruhig. Dem großen Angebot an geschnittenen Tannen- und Fichtenhölzern stand nur mäßiger Begehr gegenüber. Durch welches Migverhältnis die Breife ungunftig beeinflußt murden. Gin großer Teil der Kantholzsägen verlegte sich auf den Ginschnitt von "Vorratshölzern", von denen ab und zu einige Posten für den Bedarf der Heeresverwaltung zu Baracten- und Lazarettbauten verwendet wurden. Neuerliche Angebote in mit üblicher Waldkante geschnittenen Tannen- und Fichtenhölzern mit regelmäßigen Abmeffungen lauteten auf etwa Mf. 42—43.00, mitunter auch darunter, für das ebm, frei Eisenbahnwagen Mannheim. Borratshölzer waren um etwa Mt. 3-400 das chm billiger erhältlich. Das Verkaufsgeschäft in Hobelwaren lag ftill, wie immer um diese Zeit, wo das Baugeschäft ruht. Bei der Knappheit an Rohware ausländischer Herkunft bewegten sich aber trothem die Preise für Hobelware auf hohem Stand. Die Bewertungen ber Nabelrundhölzer bei jungften Berkaufen in suddeutschen Forften waren nicht einheitlich; in den meiften Fällen hielten fich die Preise unter den forstamtlichen Einschätzungen. Buchenftammhölzer waren fortgesetzt vernachläffigt. Der Buschlag bei jungften Berftelgerungen im Wald erfolgte durchweg unter den Anschlägen; das Gleiche trifft auch auf Buchenschwellenhölzer zu.

Uerschiedenes.

† Schreinermeister Johann Eichmann in Commiswald (St. Gallen) ftarb nach zirka zehntägiger Krankheit infolge eines Unglücksfalles. Er war beim Holztransport in der Nähe von Bildhaus unter den Schlitten geraten und trug eine Rückenmarkverletzung davon.

† Wagnermeister Andreas Baumgartner in Solothurn starb am 16. Februar an einem Herzschlag im Alter von 73 Jahren. Mit ihm verschied wiederum ein biederer, in seinem Fache überaus tüchtiger Handwerker, der in srühern Zeiten, als das Posthorn noch erklang und der ganze Verkehr sich auf der Achse des Fuhrwerks vollzog, weit über die Grenzen der Stadt einen wohlverbienten Ruf genoß.

Gewerbeichule Basel. Der Regierungsrat hat die vom Erziehungsbepartement vollzogene Wahl des Herrn Julius de Praetere in Zürich zum Direktor der Allgemeinen Gewerbeschule in Basel bestätigt.

Wettbewerb für Obstdörren und Versahren zur Herstellung von Obstdanerpräparaten. (Mitget.) Der Berband der schweizer. Obsthandelssirmen veranstaltet einen Wettbewerb über rationelle Obstdörren für Klein-, Mittel- und Großbetriebe, und das zweckmäßigste und billigste Versahren Obst zu einem guten und haltbaren Nahrungsmittel zu verarbeiten. Es werden sowohl fertige Apparate als auch Joeen zur Konkurrenz zugelassen.

Bur Auszeichnung der hervorragendsten Leistungen wird eine Prämiensumme von Fr. 2000 ausgesetzt. Nähere Auskunft erteilt Herr Th. Ischofte, Bersuchsanstalt Wädens wil. Mit der definitiven Anmeldung ist eine Gebühr von Fr. 10 zu entrichten.

Lederpreise. In Bern sand zur Festsetzung der Preise für Leder und Häute zwischen Vertreiern des Landwirtschafts-, Handels- und Militärdepartements und Delegierten von schweizerischen Gerbergruppen eine Konferenz statt, an der in den wesentlichsten Punkten eine Einigung erzielt wurde.

Ausstellung von Schülerarbeiten im Runftgewerbemuseum in Zürich. Am 14. Februar ift die Ausstellung von Schülerarbeiten der funftgewerblichen Abteilung der Gewerbeschule eröffnet worden. Zum erstenmal erhalten weitere Kreise einen Einblick in die Neugliederung des Schulbetriebes, wie fie auf Grund ber Reorganisation ber Gewerbeschule und ber Runfigemerbeschule von grn. Direktor A. Alt= herr in großzügiger und weitsichtiger Beife durchgeführt worden ist. In dieser Neuordnung sind zur Förderung der beruflichen Ausbildung folgende fünf Abteilungen vorgesehen: 1. Die mechanisch = tech= nische Abteilung, 2. die baugewerbliche Abteilung, 3. die Abteilung für Frauenberufe, 4. die kunstgewerbliche Abteilung und 5. die Allgemeine Abteilung. Durch die Bereinigung von Gewerbe- und Runftgewerbeschule wird ein Ineinandergreifen der Kurse beider Institute erzielt. Die Schuler der Gewerbeschule werden dadurch in ihrem Geschmad gefördert, mahrend die funstgewerbliche Abteilung einen Zuwachs an gelernten Schülern mit solider technischer Vorbildung erfährt. Sine namhafte Erweiterung hat die Allgemeine Abteilung für Freihandseichnen ersahren, deren Besuch für die Berufslehrlinge und Tagesschüler unerläßlich ist, da sie für den Einstritt in die Fachklassen vorbereitet. Durch das Oblis gatorium zu ihrem Besuche ist eine Sichtung bes Schülermaterials ermöglicht, auf Grund beren alle Ge-nähr für eine Fernhaltung des Dilettantimus von den Fachklaffen geboten ift. Bon ganz besonderer Wichtigkeit ist der Ausbau der kunftgewerblichen Abteilung. Neue handwerklich technische Kurse als vorbereitende Stufe zu den Werkstätten und einzelnen Fachzeichen klaffen find eingeführt worden, fo die Rurse der Buchbinderlehrlinge, die Rlaffen für Steindruck und Holzschnitt, der Modellierkurs für Ziseleure und Goldschmiede, die Klasse für figürliches Zeichnen nach lebendem Modell, die Fachzeichenkurse für Stickerinnen und diejenigen für Schlosser. Die Ausstellung im Kunftgewerbemuseum ermöglicht ein klares Bild dieser Neuorganisation und legt ein beredtes Zeugnis ab von dem intensiven Arbeitsgeift, der in den letten Jahren in unserer Runftgewerbeschule eingezogen ift, und der Förderung, die dieses Inftitut durch seine tatkräftige Leitung erfahren hat.

Berschiedene Industrien in Steckborn (Thurgau) haben ihren Betrieb wenigstens teilweise wieder aufgenommen und es sein gute Aussichten sür die Mehrung der Arbeit vorhanden.

Porzellanfabrik A.- G. Langenthal (Bern). Das Jahr 1914 brachte diesem Unternehmen statt des ersbofften Ersolges einen ungeahnten, sehr empsindlichen Rückschag. Schon in der ersten Kriegswoche mußte der Betrieb eingestellt werden. Gleichzeitig ging ein großer Teil der damaligen Aufträge, hauptsächlich in Hotelgeschirt, vollständig verloren. So entstand ein schwerer Schaden und Ausfall. Erst im Rovember konnte der Betrieb in beschränktem Umfange mit der Hälfte der früheren Arbeiterzahl wieder ausgenommen werden. Zu Ende des Jahres waren noch 127 Personen in der Fabrik be-